

Pressemitteilung

zu den Auswirkungen der Ratsbeschlüsse auf die Gesamtschule am Nußberg.



Das Beharren des Bildungsbündnisses aus SPD, FDP, Grüne und Linke auf die Errichtung einer 2. Gesamtschule hat für die bestehende Gesamtschule am Nußberg folgende Auswirkungen:

1. Das Elternwahlrecht auf den Besuch der Gesamtschule am Nußberg wird um 56 bis 60 Plätze gekürzt.
2. Ein Drittel der Lehrer/innen muss das Kollegium, ihre Schüler/innen und ihre Schule verlassen. Hat man sie um ihre Meinung gefragt?
Sind sie an der Entscheidungsfindung beteiligt worden?
Wollen die Lehrer/innen die Schule und die vertrauten Schüler/innen verlassen?
All diese Fragen müssen mit Nein beantwortet werden, wenn die offiziellen Stellungnahmen der Schule zur Kenntnis genommen werden.*
3. Gut funktionierende Teamstrukturen werden schlagartig zerstört.
4. Viele Schüler/innen aller Jahrgänge verlieren ihre vertrauten Lehrer/innen.
5. Die Qualität der spezifischen individuellen Förderung, für die die Gesamtschule mit dem „Gütesiegel“ ausgezeichnet worden ist, wird erheblich eingeschränkt,
 - so z.B. das breit gefächerte Angebot von Dyskalkulie und LRS,
 - das Angebot in Mathematik (Schwächen- und Stärkenförderung),
 - ebenso gleiche Angebote für die Fächer Deutsch und Englisch.
6. Die Vielfalt des pädagogischen Angebotes wird reduziert.
 - Die Angebote zum Konzentrationstraining für schwächere und stärkere Schüler/innen können nicht im vollen Umfang erhalten werden.
 - Die erfolgreiche und vielfältige Berufsvorbereitung wird Einbußen erleiden.
7. Die Vielfalt des unterrichtlichen Angebotes wird eingeschränkt durch
 - Verringerung des umfangreichen Wahlpflichtangebotes und
 - die Verringerung der vielfältigen Zertifikatskurse in Englisch und Französisch.*

*Diese Fakten sind der offiziellen Stellungnahme der Gesamtschule Nußberg vom November 2011 entnommen und können in der Drucksache 8/1385 der Stadt Iserlohn nachgelesen werden.

Wird hier die Qualität der Gesamtschule am Nußberg nicht leichtfertig und aus ideologischen Gründen aufs Spiel gesetzt? Ist dies gegenüber den Schüler/innen, den Lehrer/innen und den Eltern verantwortbar? Das Bildungsforum Iserlohn verzichtet auf eine weitere Kommentierung.

Die Fakten sprechen für sich selbst.